



**UsW - Stadtratsgruppe**

Werner May

Siegfried Müller

- es gilt das gesprochene Wort -

Kitzingen 02.03.2023

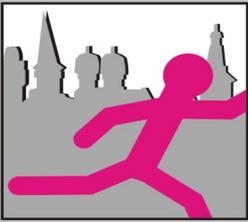
Rede zur Haushaltsverabschiedung am 02.03.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Güntner,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kitzingen,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Stadtrat,  
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Kitzingen,  
sowie Vertreter der Kitzinger Presse

Der Haushalt ist die finanzielle Grundlage der weiteren Entwicklung von Kitzingen. Er zeigt die Richtung an, in der wir gemeinsam oder zumindest mehrheitlich gehen wollen.

Dabei sind die Voraussetzungen mehr als gut. Besonders wenn man die Schulden mit den Rücklagen vergleicht und sich auch die Umsetzungsquote der Bauprojekte der vergangenen Jahre betrachtet. Wir wohnen in einer wunderschönen Stadt, die sich in den letzten Jahren sehr zum positiven entwickelt hat. Die wirtschaftliche Lage ist noch gut und wir haben eine niedrige Arbeitslosenquote. Auch die Steuersätze mussten wir, wie in den vergangenen, Jahren nicht erhöhen.

Die Gewerbesteuerereinnahmen 2022 haben das Rechnungsergebnis vor der Corona-Pandemie 2019 deutlich übertroffen. An dieser Stelle



möchten wir uns bei den ca. 750-800 Gewerbesteuer zahlenden Betrieben in Kitzingen recht herzlich bedanken. An diesen Zahlen sieht man, dass der Verkauf von den Konversionsflächen durch die Bima an private Investoren so schlecht für die Stadt nicht war.

Aber auch diese Bereiche sind jetzt fast voll und es sollte Ziel der Stadtentwicklung sein, neue Gewerbeflächen für steuerzahlende Betriebe zu finden und zu erschließen. Dieses Thema sollte im Zuge der Überarbeitung vom Flächennutzungsplan zügig angegangen werden. Aber bitte im offenen Austausch mit allen.

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer steigt mit den Einwohnern kontinuierlich an. Auch wenn wir bei der Kaufkraft je Einwohner deutlich hinter anderen Gemeinden im Landkreis liegen und noch Luft nach oben haben. Diese Einnahmehöhrungen sollten auch zielgerichtet in unsere Pflichtaufgaben wie Kindergärten und Schulen und nicht in Konzepte ohne Umsetzung fließen.

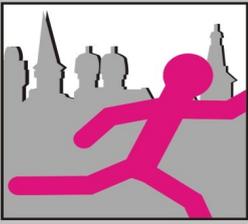
Leider steigen im Verhältnis zu den Einnahmen auch die Ausgaben. So steigen die Lohnkosten der Stadt um ca. 1 Mio. €. Dieser Betrag kommt von Lohnsteigerungen aber auch von Personalmehrungen. Wir sollten bei jeder Stellenmehrung auch die Auswirkung auf unseren Haushalt bedenken.



Ebenso sollen die Energiekosten für Strom und Wärme nach vorliegenden Haushaltsplan um ca. 860.000 € steigen.

Von allen Seiten, besonders aus Berlin werden wir im privaten Bereich zu Energieeinsparungen angehalten. Doch was machen wir als Stadt? Wir stellen einstimmig einen Klimamanager ein und erstellen ein Wärmekonzept von ca. 100.000 €. Ist ja erstmal positiv. Aber wie in vielen andern Bereichen planen wir viel, erstellen viele Konzepte und Studien für viel Geld, nur bei der Umsetzung von Maßnahmen kommen wir nicht weiter. So haben wir zum Beispiel im Haushalt 2023 nur eine kl. PV Anlage auf einem städtischen Gebäude stehen. Oder als anderes Beispiel möchte ich den Rathausanbau nennen. Bei einer Besichtigung konnten wir sehen, dass der Anbau schön (teuer) geworden ist und auch auf Qualität geachtet wurde. Weiter wurden viele Büros zurecht auch mit einer Klimaanlage ausgestattet. Das Klimagerät setzte man mitten in die Sonne auf das Dach neben der bereits bestehenden Anlage.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
die Kosten für den Anbau wären keine 5% höher ausgefallen, wenn wir auf diesem Dach eine ausreichende PV Anlage mit Speicher errichtet hätten. Der Mehrpreis hätte sich schnell gerechnet. Das Dach ist nicht einsehbar und wir könnten im Sommer genug Strom für die Kühlung und den Rest vom Rathaus produzieren. Dem Ziel der Klimaneutralität der Stadt wären wir beim Rathaus damit einen Schritt nähergekommen.



Die Auffassung der Verwaltung, dass auf einem Dach in der Innenstadt eine Kühlanlage geht, aber eine und PV Anlage nicht, verstehen wir und auch so mancher Bürger nicht!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
lassen Sie mich aber bitte noch Danke sagen:

- Danke an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kitzingen
- Danke auch an alle Betriebe in unserer Stadt, mit dem Hoffen auf wirtschaftlichen Erfolg, da sie unseren Haushalt und unser Tun maßgeblich mit gestalten.
- Besonders möchte ich mich auch bei allen Ehrenamtlichen in den vielfältigen Bereichen recht herzlich bedanken. Durch ihr Engagement und Handeln bringen sie einen unverzichtbaren Einsatz für unsere Stadt und ihren Bürgern. Dieser Einsatz wäre durch die öffentliche Hand nicht auszugleichen, und ich bitte sie auch in Zukunft ihre Tatkraft für unsere Stadt mit ihren Bürgern einzusetzen.
- Danke auch an Sie, Herr Oberbürgermeister, und danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und deren Betriebe. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Kämmerei mit Frau Müller und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Aufgaben eine glückliche Hand.



**Dem Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, dem Stellenplan und auch dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe werden wir zustimmen.**

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

**- es gilt das gesprochene Wort -**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Werner May / Siegfried Müller  
UsW Kitzingen**